

Wellness-Würfel und ein königliches Museum

Der Preis „Artouro“ würdigt gelungene touristische Bauten. Diesjähriger Sieger ist das Hofgut Hafnerleiten in Bad Birnbach

VON INGRID WEIDNER

Im Grunde sei Bayern als Touristenziel ein Selbstläufer, sagt Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer. Berge, Seen, Kulturlandschaften, Schlösser und historische Altstädte locken jedes Jahr mehr Touristen in den Freistaat. Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland gut 407 Millionen Übernachtungen gezählt, allein in Bayern übernachteten mehr als 84 Millionen Gäste. Kein anderes Bundesland erfreut sich ähnlicher Popularität. Das benachbarte Baden-Württemberg beispielsweise zählte 2012 nur 47,6 Millionen Übernachtungen.

Doch allein Geschichte und Natur reichen auf Dauer nicht aus, um neue Besucher anzulocken. „Es braucht trotzdem eine moderne Formensprache“, beschreibt Heese einen wesentlichen Grund, warum der „Bayerische Tourismus Architektur Preis“, kurz „Artouro“, ins Leben gerufen wurde. Vor zwei Jahren hat ihn die Bayerische Architektenkammer gemeinsam mit

Vergängliche Baukunst: Mehr als 63 000 Besucher pilgerten zur Schneekirche nach Philippsreut

dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie erstmals ausgelobt. Mit dem undotierten Preis soll das Engagement von Architekten und Bauherren im Bereich des Tourismus gewürdigt werden. Im Jahr 2011 gewann das Museum Brandhorst diesen Preis. In diesem Jahr wurden dort, zwischen den berühmten Rosenbildern von Cy Twombly, die neuen Preissträger ausgezeichnet.

Unter 60 Bewerbungen aus ganz Bayern wählte eine Jury sieben Projekte aus, die für den „Artouro 2013“ nominiert waren. Gewonnen hat das Hofgut Hafnerleiten in Bad Birnbach im Landkreis Rottal-Inn in Niederbayern mit seinen neu gebauten, sogenannten „Entspannungswürfeln“. Die

fünf kubischen Baukörper in Holzbauweise plante Bauherr Erwin Rückerl gemeinsam mit den Architekten Stefan Hanninger und Robert Maier von Format Elf Architekten aus Töging am Inn. Die Würfel ergänzen das bestehende Hotelensemble, zu dem das Haupthaus, in dem die Gäste bewirtet werden, und sieben individuell gestaltete Themenhäuschen gehören. Darin übernachteten die Gäste. Zu diesen Refugien gehören zum Beispiel ein Baumhaus, ein Bootshaus und ein Hanghaus, das von Gras und Blumen überwachsen ist. Jeder der Würfel, die den Gästen des Hofguts seit einem Jahr zur Verfügung stehen, erfüllt eine andere Funktion: So gibt es zum Beispiel einen für Meditation, in einem anderen können die Gäste saunieren. Ein weiterer dient kosmetischen Behandlungen.

Ursprünglich hatte Hotelier Rückerl das Grundstück in Bad Birnbach als Rückzugsraum für sich und seine Familie erworben. Inzwischen ist dort ein Hotel ohne Handypflicht entstanden – „Zeit für Ruhe“ lautet das Motto. Außerdem hat Rückerl dort eine Kochschule eröffnet, wobei der Schwerpunkt auf Barista-Kursen und mediterraner Küche liegt. Vor kurzem sind drei neue Themenhäuser entstanden – die Rottaler Langhäuser für Selbstversorger und Gäste, die länger bleiben möchten als nur ein paar Tage. „Ich arbeite bewusst mit jungen Architektenteams zusammen, denn sie bringen viele neue Ideen ein und engagieren sich besonders“, sagt Bauherr Rückerl. Das Team von Format Elf Architekten plante auch die neuen Häuser.

Der „Artouro“-Sonderpreis ging an ein vergängliches Kunstwerk, die Schneekirche Mitterfirmiansreut in Philippsreut, ebenfalls in Ostbayern gelegen. Bereits vor 100 Jahren hatten die Einwohner der Gemeinde im Bayerischen Wald eine Kirche aus Schnee erbaut. Damals wollten die Gläubigen den Bischof darauf hinweisen, dass in ihrer Gemeinde ein Gotteshaus fehlt. Im Dezember 2011 erinnerte der Förderverein „100 Jahre Schneekirche Mitterfirmiansreut“ mit einer neuen, modernen



Gelungene Verbindung zwischen moderner Architektur und Tourismus: Das Limeseum in Wittelshofen (großes Foto) und die Jugendbegegnungsstätte in Oberschleißheim bei München gehörten zu den nominierten Projekten (Motiv unten links). In der Mitte ist das Innere eines „Entspannungswürfels“ im Hofgut Hafnerleiten zu sehen – das Konzept für die Würfel gewann den Preis. Das Foto rechts daneben zeigt die Schneekirche von Philippsreut, von der heute nur noch Fotos existieren. Diesem Projekt wurde der Sonderpreis zugesprochen.

FOTOS: OLIVER HEINL, STEFAN MEYER, MARGRIT KIERST, KOEBERL DOERINGER ARCHITEKTEN

Schneekirche an dieses historische Ereignis. Umgesetzt hat die vergängliche Kirche mit 80 Quadratmetern Nutzfläche das Architekturbüro Koeberl Doeringer aus Passau. Die Kirche lockte in den zehn Wochen ihrer Nutzung mehr als 63 000 Besucher an. Von ihr gibt es heute nur noch Bilder.

Zu den nominierten Tourismusbauten zählten in diesem Jahr auch zwei Museumsbauten. Das im Ostallgäu angesiedelte „Museum der Bayerischen Könige“ in Hohenschwangau ist eines dieser Bauwerke. Es vermittelt Einblicke in die Geschichte der Wittelsbacher von ihren Anfängen bis

in die Gegenwart. Das ehemalige, direkt am Alpsee gelegene Hotel Alpenrose gestalteten Staab Architekten aus Berlin für den Bauherrn Wittelsbacher Ausgleichsfonds um. Heute stehen den Besuchern auf 3000 Quadratmetern Ausstellungsfläche weitere Informationsquellen als Ergänzung zu

den Schlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau zur Verfügung. In einem ganz anderen landschaftlichen Kontext befindet sich das im Oktober 2012 fertiggestellte „Limeseum – Museum im Römerpark Ruffenhofen“. Das Museum im mittelfränkischen Wittelshofen liegt fernab der touristischen Trampelpfade in einem archäologischen Park, der ein ehemaliges Römerkastell umschließt. Das Ausstellungsgebäude bietet den Besuchern zahlreiche Informationen zum Limes, der seit dem Jahr 2005 zum Unesco-Welterbe gehört. Das von den Münchner Architekten Karl+Probst geplante Museum lockte bereits in den ersten fünf Monaten mehr als 9000 Besucher an.

Mit Respekt vor ihrer Geschichte wurde die Hotelanlage Tannerhof in Bayrischzell umgebaut

Nominiert für den „Artouro 2013“ war auch das Weingut Schmachtenberger im unterfränkischen Weinort Randersacker in der Nähe von Würzburg. Architekt Reinhold Jäcklein vom Architekturbüro Jäcklein aus Volkach plante für die Winzerfamilie Schmachtenberger eine Vinothek für Weinverkauf und Verkostung. Der zweigeschossige Kubus bietet auf 280 Quadratmetern Nutzfläche genügend Platz, um in geselliger Atmosphäre fränkischen Wein zu genießen.

Die traditionelle Hofanlage des Tannerhofs in Bayrischzell bietet Gästen seit mehr als 100 Jahren Ruhe und Erholung. Die Hotelanlage, die auch zu den nominierten Projekten gehörte, wurde inzwischen behutsam saniert und umgebaut. Florian Nagler Architekten aus München beschränkten die Eingriffe auf das Notwendige, um den Charakter des Ensembles zu erhalten.

Weniger beschaulich, dafür bunt und international präsentiert sich die für den Preis nominierte Internationale Jugendbegegnungsstätte in Oberschleißheim. Der Landkreis München als Bauherr realisierte gemeinsam mit Atelier 30 Architekten aus Kassel die Anlage, die Jugendlichen aus aller Welt auf 2400 Quadratmetern Nutzfläche Platz zum Austausch bietet.

Beilagenredaktion
Telefon 089/21 83-305, Fax -77 76
sz-beilagen@sueddeutsche.de